

Die Welt zu Gast in München

Meisterwerke des Fin de siècle von Franz von Stuck, Gabriele Münter, Alexej von Jawlensky, Charles Johann Palmié, Gabriel von Max, Olaf Gulbransson, Th.Th. Heine, uvm.

Franz von Stuck (1863-1928)

Als Gründungsmitglied der Münchner Secession, Akademieprofessor sowie Hauptvertreter des Symbolismus genoss FvS den Ruf des unumschränkten Münchner Malerfürsten. Künstler der Jugend.



Gabriel von Max (1840-1915)

Dank einfühlsamer psychologischer Darstellungen junger Frauen avancierte GvM zu den erfolgreichsten Künstlern seiner Zeit und galt als Seelenmaler.



Alexej von Jawlensky (1864-1941)

Wie seine Lebensgefährtin Marianne von Werefkin zählt AvJ als Gründungsmitglied der Künstlergruppe Blauer Reiter zu den Schlüsselfiguren des deutschen Expressionismus.



Gabriele Münter (1877-1962)

Als Schülerin und Lebensgefährtin von Wassily Kandinsky zählt GM zu den Schlüsselfiguren der Künstlergruppe Blauer Reiter, deren Werke in einzigartiger Konzentration in der Städtischen Galerie München im Lenbachhaus zu bewundern sind.



Charles Johann Palmié (1863-1911)

In seiner Malerei nahm CJP die Ideen des französischen Impressionismus konsequent auf und verhalf ihnen innerhalb der Neuen Künstlervereinigung München zu Anerkennung in Deutschland.



Adolf Münzer (1870-1953), Albert Weisgerber (1878-1915) und Rudolf Wilke (1873-1908)

gehören zu den Hauptmitarbeitern der in München herausgegebenen Zeitschrift Jugend (1896-1940), die einer ganzen Generation junger Künstler zum Durchbruch verhalf und Namensgeber eines avantgardistischen Kunststils war.



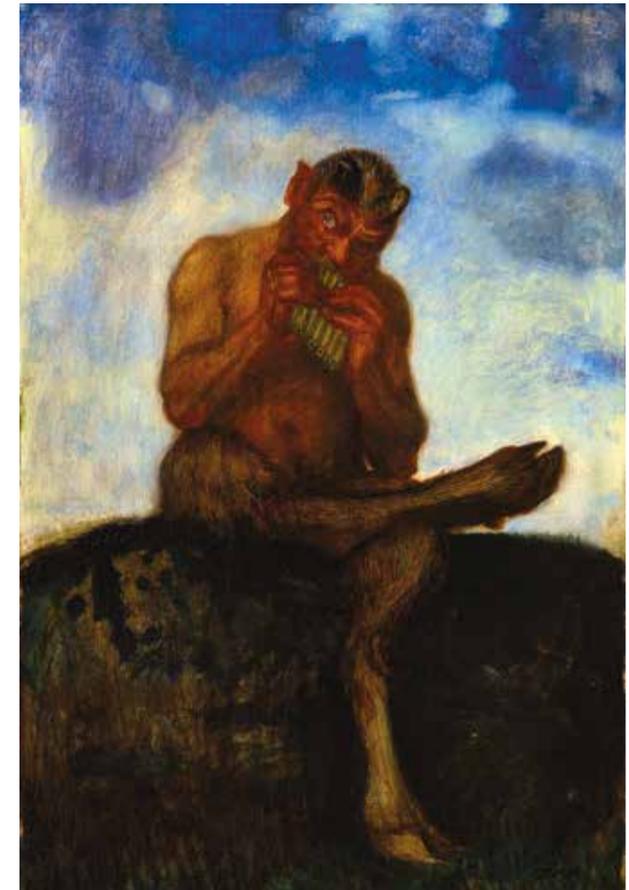
KÜNSTLER DES SIMPLICISSIMUS

**Olaf Gulbransson (1873-1958), Thomas Theodor Heine (1867-1948),
Heinrich Kley (1863-1945), Ferdinand von Reznicek (1868-1909),
Wilhelm Schulz (1865-1952) und Eduard Thöny (1866-1950)**

zählen zu den brilliantesten Pressezeichnern um 1900. Ihre Karikaturen prägten über Jahrzehnte hinweg das Profil des in München erscheinenden Simplicissimus (1896-1944), der bis heute als wichtigstes Satiremagazin deutscher Sprache gilt.



Für Fragen und weitere Informationen zu den ausgestellten Werken steht gerne Dr. Alexander Kunkel zur Verfügung unter Tel.:++49-89-21869034 - info@kunkelfineart.de
www.kunkelfineart.de.



DIE WELT ZU GAST IN MÜNCHEN

„Man soll auf unseren Ausstellungen Kunst sehen und jedes Talent, ob älterer oder neuerer Richtung, dessen Werke München zu Ehre gereichen, soll seine Blüte reich entfalten können“

Memorandum der Münchner Secession 1892

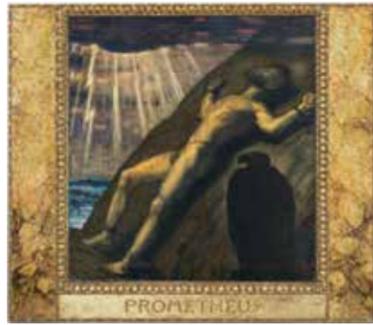
Die Secession, am 4. April 1892 in München gegründet, steht für einen Beginn der Moderne in der Kunst, war doch die Abkehr vom etablierten Kunstkonservatismus und der Normiertheit akademischer Kunstauffassung ihr Konsens. Stilpluralismus statt Einheitlichkeit lautete das Postulat der Gründungsmitglieder, zu denen Franz von Stuck zählte. In der ersten Ausstellung der Münchner Secession, die im Juli 1893 ihre Pforten öffnete, war der angestrebte Facettenreichtum entsprechend sichtbar: Von gründerzeitlichen Kompositionen über impressionistische Spielarten bis hin zu Formulierungen des Jugendstils und Prä-Symbolismus offerierte die Hängung eine Bandbreite, welche in der Tat „München zu Ehre gereichte“. Thomas Theodor Heine, Gabriel von Max und Franz von Stuck allein, allesamt in dieser Jubiläumsausstellung des Mandarin Oriental gezeigt, führten als Partizipanten des Initiiums von 1893 vor Augen, welche Vielfalt in Ikonographie, in Stil und in Technik Kunstgeschichte schreiben sollte. Weitsichtig hatte die Secession in ihrem Memorandum formuliert, dass sie „der Fremden dringend“ bedürfe, und in der Tat: Die europaweite Ausstrahlung der Münchner Secession zog nicht nur ausländische Künstler wie etwa Olaf Gulbransson, Eduard Thöny oder Alexej von Jawlensky in die Landeshauptstadt – auch deren Schaffen würdigt vorliegende Ausstellung –, sie begünstigte zudem die Gründung weiterer Secessionen, etwa derjenigen in Wien 1897 oder Berlin 1899.

Münchens Sogwirkung auf die Avantgarde machte Schwabing zum Kulminationspunkt künstlerischen Austausches in Ateliers, Cafés, Kabarets und Salons, sie beförderte aber auch die Herausbildung weiterer für die Geschichte der Kunst wichtiger Gruppierungen wie der Damenakademie des Künstlerinnenvereins. Frauen sollte der Zugang zur Akademie der Bildenden Künste erst nach dem Ersten Weltkrieg ermöglicht werden, so dass diese Vereinigung eine alternative Ausbildungsstätte darstellte, um Malerei, Zeichnung und Bildhauerei zu erlernen. Eine der bekanntesten Absolventinnen war Gabriele Münter, die später eine der zentralen Persönlichkeiten des Expressionismus werden sollte und hier mit einer Ansicht aus „Schwabing“ vertreten ist. Auch der Expressionismus zelebrierte einen seiner Anfänge in München: 1911 fand die erste Ausstellung des „Blauen Reiter“ im Arco-Palais statt, neben Werken von Gabriele Münter Expressionen von Franz Marc und Wassily Kandinsky präsentierend. Im selben Palais wurde zur gleichen Zeit eine Exposition der Neuen Künstler Vereinigung München gezeigt: Charles Johann Palmié war einer ihrer Protagonisten. Er tupfte die Stadt in das impressionistische Licht seiner „Blicke über München“ und war damit den Verbildlichungen des Blauen Reiters nahezu diametral entgegengesetzt. Impressionismus, Secession, Jugendstil und Blauer Reiter – München leuchtete im Fin de Siècle in einer Diversität, von der die Stadt bis heute ebenso zehrt wie die Kunstgeschichte und von der unsere Jubiläumsausstellung berichtet.

Dr. Sonja Lechner M.A.
Kunsthistorikerin
CEO Kunstkonnex Artconsulting
www.kunstkonnex.com



FRANZ VON STUCK
Sitzender Pan mit Flöte,
um 1895, Öl auf Holz
51 x 35 cm
Das Gemälde Sitzender Pan
mit Flöte wird nur zusammen
mit seinem Pendant Pan mit
Doppelaulos verkauft. Preis für
beide Werke: € 280.000



FRANZ VON STUCK
Prometheus, um 1926
Öl auf Leinwand
105 x 97 cm
€ 350.000



FRANZ VON STUCK
Pan mit Doppelaulos,
um 1895, Öl auf Holz
51 x 35 cm
Das Gemälde Pan mit Dop-
pelaulos wird nur zusammen
mit seinem Pendant Sitzender
Pan mit Flöte verkauft. Preis für
beide Werke: € 280.000



GABRIEL VON MAX
Weibliches Bildnis, vor 1900
Öl auf Leinwand
34 x 26 cm
€ 15.000



ALEXEJ VON JAWLENSKY
Meditation, 1936
Öl auf Leinwandstrukturier-
tem Papier, auf Leinwand
aufgezogen
16,8 x 12,7 cm
€ 125.000



GABRIELE MÜNTER
Aus Schwabing, 1910
Öl auf Karton
25 x 35 cm
€ 280.000



ALEXEJ VON
JAWLENSKY Span-
isches Mädchen,
1913, Farblithografie
104 x 61 cm
€ 22.000



CHARLES JOHANN PALMIÉ
Blick über München mit der
Frauenkirche, um 1910
Öl auf Leinwand, 73 x 83 cm
€ 24.000



CHARLES JOHANN PALMIÉ
Blick über München mit dem
Turm des neuen Rathauses, 1905
Öl auf Leinwand, 73 x 83 cm
€ 24.000



THOMAS THEODOR HEINE
Gefilde der Seeligen, 1897
Tusche, Aquarell und Deck-
weiß auf Papier, 35 x 30 cm
€ 6.500



ADOLF MÜNZER
Routine, 1898
Tusche, Farbstifte und
Kohle mit Deckweiß
auf Papier
40 x 29,7 cm
€ 6.500



OLAF GULBRANSSON
Der Britische Löwe, 1915
Tusche und Bleistift auf
Papier auf Karton
36 x 26 cm
€ 6.500



THOMAS THEODOR HEINE
Englands Traum in
Südafrika, 1899
Gouache, Tusche und
Deckweiß über Bleistift auf
Papier, 42 x 38 cm
€ 6.500



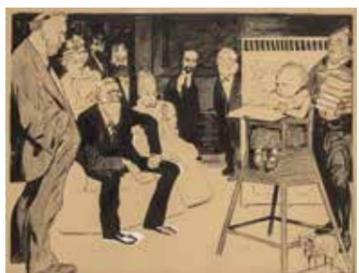
OLAF GULBRANSSON
Englands Politik, 1912
Tusche auf Papier auf Karton
36,5 x 33 cm
€ 7.500



EDUARD THÖNY
Instruktion,
um 1902, Tusche
und Deckweiß
auf Papier
46 x 22 cm
€ 7.500



ADOLF MÜNZER
Vom Montmartre, 1901
Kohle und Deckweiß
auf Papier
55 x 42,5 cm
€ 6.500



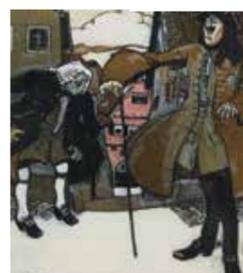
RUDOLF WILKE
Das Wunderkind, 1896
Tusche (Feder und Pinsel),
Kohle und Deckweiß auf Papier
38,5 x 50 cm
€ 12.000



FERDINAND
VON REZNICEK
Die Witwe, 1904
Tusche, Deckweiß und
Spritztechnik, 53,5 x 38 cm
€ 7.500



HEINRICH KLEY
Der Apfel, um 1910,
Tusche über Aquarell und
Deckweiß auf Papier
38 x 29 cm
€ 16.500



WILHELM SCHULZ
Serenissimus, 1901
Aquarell, Tusche und
Deckweiß auf Papier
29,3 x 25,7 cm
€ 5.500



ALBERT WEISGERBER
Neuestes von Serenissimus,
1908, Tusche (Pinself), Bleistift
und Deckweiß auf Papier
37 x 31 cm
€ 8.500

THE WORLD AS A GUEST IN MUNICH

Art should be seen at our exhibitions and every talent, whether older or newer, whose works do Munich honour, should there be able to blossom'

Memorandum of the Munich Secession 1892

The Secession, founded in Munich on 4 April 1892, stood for the beginning of a modernism in art, as its consensus was to turn away from established conservatism and the standardised academic view of art. Stylistic pluralism instead of uniformity was the postulate of the founding members, who included Franz von Stuck. In the first exhibition of the Munich Secession, which opened its doors in July 1893, the desired multifaceted nature of the art on view was evident: from Wilhelminian compositions and Impressionist varieties to Art Nouveau and Pre-Symbolist formulations, the hanging offered a range that indeed 'did Munich honour'. Thomas Theodor Heine, Gabriel von Max and Franz von Stuck alone, all shown in this anniversary exhibition at the Mandarin Oriental, demonstrated a diversity in iconography, style and technique that was to write art history. In its memorandum, the Secession had farsightedly formulated that it was 'in urgent need of foreigners', and indeed: The Europe-wide appeal of the Munich Secession not only attracted artists from abroad such as Olaf Gulbransson, Eduard Thöny and Alexej von Jawlensky to the Bavarian capital – this exhibition honours their work – it also encouraged the founding of other Secessions, such as those in Vienna in 1897 and Berlin in 1899.

Munich's pull on the avant-garde made Schwabing the culmination point of artistic exchange in studios, cafés, cabarets and salons, but it also promoted the formation of other groups that were important for the history of art, such as the Womenacademy. Women were not allowed to enter the Academy of Fine Arts in Munich until after the First World War, so this association provided an alternative centre for an education in painting, drawing and sculpture. One of the best-known graduates was Gabriele Münter, who would later become one of the central figures of Expressionism and is represented here with a view from 'Schwabing'. Expressionism also celebrated one of its beginnings in Munich: in 1911, the first exhibition of the 'Blaue Reiter' took place at the Arco-Palais, presenting works by Gabriele Münter, Franz Marc and Wassily Kandinsky. At the same time, an exhibition of the Neue Künstler Vereinigung München was shown in the same palace: Charles Johann Palmié was one of its protagonists. He bathed the city in the impressionist light of his 'Views of Munich' and was thus almost diametrically opposed to the visualisations of the Blue Rider. Impressionism, Secession, Art Nouveau and Blauer Reiter: Munich shone during the fin de siècle with a diversity that the city as well as art history still live on today – commemorated in our anniversary exhibition at the Mandarin Oriental in Munich.

Dr. Sonja Lechner M.A.
art historian
CEO Kunstkonnex Artconsulting
www.kunstkonnex.com